

M.L.A.I.C.

Muzzle Loaders Associations International Committee



Satzung, Regeln und Vorschriften Einschließlich der Änderungen bis zum August 2008

Inhalt:

- 100 - Organisation und Strukturen
- 200 - Welt- und Regionalmeisterschaften
- 300 - Wettkampfregeln : Scheibendisziplinen
- 400 - Wettkampfregeln: Wurfscheibendisziplinen
- 500 - Sicherheitsbestimmungen
- 600 - Codenamen der Wettbewerbe

100 - Organisation des MLAIC und des Komitees

110 - Ziele des MLAIC

Der Name der Organisation soll lauten „Muzzle Loaders Associations International Committee“ und soll sich in diesem Dokument auf die Abkürzung „MLAIC“ beziehen.

Die Ziele des MLAIC, wie sie auf der Gründungsversammlung am 20. Juni 1971 beschlossen wurden, sind:

- a) Das öffentliche Interesse an alten Waffen dadurch zu fördern, in dem diese in weitestgehend originalgetreuer Art und Weise geschossen werden.
- b) Alle Änderungen zu verhindern, die geeignet sind, den Wert der alten Waffen zu ruinieren; sachgerechte Reinigung und Reparatur zu fördern, um alte Waffen vor Zerstörung und irreparablen Beschädigungen zu schützen.
- c) Förderung der Forschung über alte Waffen und Schießmethoden.
- d) Wettkämpfe zu organisieren, Schießregeln aufzustellen, Ergebnisse zu veröffentlichen, Pokale und Meisterschaftstitel zu vergeben, alle Fragen bezüglich der Regeln zu klären usw..

Nachsatz: Es ist klar, dass Schützen am MLAIC - Wettbewerbe Sammler und Schützen sind, die sowohl die technische Seite kennen, als auch die historischen Fakten über ihre Waffen. Für reine Schützen ist kein Platz bei MLAIC - Meisterschaften, sie sollen ermuntert werden das zu lernen oder abzutreten.

111 - Sprache

Die offizielle Sprache des MLAIC soll Englisch sein.

120 - Mitglieder des Komitees

121 - Nominierung

Die nationale Vereinigung, die von dem MLAIC anerkannt wurde, nominiert ein offizielles Komiteemitglied. Alle Korrespondenz, Anmeldung zu Meisterschaften usw. erfolgt über diesen Delegierten.

122 - Delegierte

Der Delegierte kann wechseln, die nationale Vereinigung bleibt aber dieselbe, bis die Vereinigung offiziell und förmlich das MLAIC über einen Wechsel der Repräsentanz informiert.

123 - Repräsentanz

Das Komitee kann keinen einzelnen Verein als Repräsentanten für ein ganzes Land akzeptieren, sondern nur eine Vereinigung von Vereinen. Falls diese Vereine keine Vereinigung bilden können, wäre es Aufgabe der Nationalen Olympischen Vereinigung, diese Repräsentanz für das Land zu übernehmen.

124 - Korrespondierende Mitglieder

Wie auf der Sitzung 1973 beschlossen, wird ein Unterschied gemacht zwischen "Mitgliedern", die an den Versammlungen und den Weltmeisterschaften teilnehmen, und "Korrespondierenden Mitgliedern", die lediglich an unseren Aktivitäten interessiert sind oder gerade mit dem Vorderladerschießen beginnen. Nur "Mitglieder" können über Regeländerungen abstimmen.

125 - Ehrenmitglied

Der Titel „Ehrenmitglied des MLAIC“ wird durch das Komitee an verdiente, zurückgetretene Komiteemitglieder verliehen.

130 - Organisation des Komitees

131 - Präsidentschaft

Die Präsidentschaft obliegt der die nächste Meisterschaft organisierenden Nation (vom Tag nach der vorhergehenden Meisterschaft bis zum letzten Tag der Meisterschaft). Präsident ist der Präsident der nationalen Schützenvereinigung, bez. Vereinigung der Vorderladerschützen.

131b - Vizepräsidenten

Die Vizepräsidentschaft übernimmt der Veranstalter der nächsten regionalen Meisterschaft (vom Tag nach der vorherigen Meisterschaft bis zum letzten Tag der derzeitigen Meisterschaft). Als Vizepräsident kann entweder der Präsident der regionalen Organisation oder der Präsident des Nationalen Vorderladerverbandes fungieren.

132 - Generalsekretär

Der Generalsekretär wird während der Sitzung anlässlich einer Weltmeisterschaft mit einfacher Mehrheit gewählt.

133 - Kostenumlage

Die Portokosten des Generalsekretärs sollen durch eine jährliche Umlage gedeckt werden, die bei der Sitzung des Komitee in bar zu entrichten ist.

134 - Reisekosten

Die Reisekosten des Generalsekretärs (Auto/Flugzeug usw.) und die Hotelkosten sind durch die Nation zu tragen, die Meisterschaft ausrichtet, außer für den Fall, dass nur wenige Teilnehmer dieses unangemessen erscheinen lassen.

140 - Tagung des Komitees

141 - Zusammenkunft

Das Komitee tritt anlässlich von Weltmeisterschaften zweimal zusammen:

- 1) Technische Besprechung: Für technische Instruktionen für die Mannschaftsführer, Auswahl der Mitglieder der Waffenkontrolle, Kampfrichter, Auswerter usw., Zeitplan der Meisterschaft, Transport usw.
- 2) Tagung des Komitees: Vor Beginn der Wettkämpfe, von 14:00 bis 18:00 Uhr, zur Besprechung der Tagesordnung. Die Tagung des Komitee soll spätestens um 23:00 Uhr beendet sein.

142 - Aufgaben

Das Komitee entscheidet über die nächste Meisterschaft, Fernwettkämpfe usw., Regeländerungen (die im kommenden Jahr in Kraft treten), Aufnahme neuer Mitglieder, Höhe des jährlichen Beitrags usw.

143 - Tagesordnung

Die Tagesordnung muss allen Delegierten mindestens drei Monate vor der nächsten Sitzung übersandt werden, um ihnen die Möglichkeit zu geben, diese innerhalb ihrer Organisation zu diskutieren. Alle Programmpunkte müssen vier Monate vor dem Treffen eingereicht sein.

144 - Abstimmung:

Alle Beschlüsse müssen mit 2/3 Mehrheit getroffen werden; jede Nation hat eine Stimme. Eine Stimmenthaltung wird nicht für die 2/3 Mehrheit gewertet. Falls ein Mitglied nicht an der Sitzung teilnehmen kann, kann es einen Vertreter mit vollem Stimmrecht entsenden oder sein Votum schriftlich beim Generalsekretär hinterlegen. Jedes Land hat nur eine Stimme; durch einen Delegierten, einen Bevollmächtigten oder durch schriftliche Mitteilung. Vorschläge, die nicht in der Tagesordnung stehen, können nur dann behandelt werden, wenn alle Mitglieder zustimmen.

145 - Unterlagen für die Sitzung

Alle Delegierten müssen Abstimmungsunterlagen erhalten. Diese, mit den während der Sitzung korrigierten Entscheidungen aufgefüllten Unterlagen, bilden das Protokoll.

146 - MLAIC Kommission

Für die Prüfung von Vorschlägen und Überarbeitung der MLAIC-Regeln ist eine ständige Kommission von sechs (6) vom Präsidium (Komitee) zu wählenden Mitgliedern zuständig

147 - Korrespondierende Veranstaltungen

Die Delegierten müssen das Komitee über alle Veranstaltungen informieren, die mit den MLAIC- Wettbewerben kollidieren könnten.

148 - Zulassung von Waffen

Ein kleiner Waffen-Ausschuss, nicht notwendiger Weise 6 Mitglieder, werden ernannt, um die Unterlagen zu überprüfen, welche von einem Hersteller einer Replika - Waffe auf die historische Korrektheit in der Herstellung und Verwendbarkeit in den MLAIC Wettbewerben zur Verfügung gestellt wird. Die Hersteller reichen alle erforderlichen Unterlagen beim Generalsekretär ein, der diese dann an den Waffen-

ausschuss zur Überprüfung weiterleitet.
Die Empfehlung des Ausschusses werden zum Generalsekretär zurück-
gesandt, um diese per Rundschreiben zu veröffentlichen.

200 - Weltmeisterschaften u. regionale Meisterschaften

201 -

- a) Die Weltmeisterschaft wird alle zwei Jahre abgehalten, vorzugsweise zwischen dem 1. Juni und dem 30. September.
- b) Regionale Meisterschaften werden, wenn möglich, in den Zwischenjahren abgehalten.
Zone A: Europäische Zone (Europäische und skandinavische Länder)
Zone B: Pazifische Zone (Südamerika und Länder bis Südafrika)
- c) Weltrekorde können nur bei Weltmeisterschaften aufgestellt werden. Als Zonenrekord wird das höchste Ergebnis eines Zonenschützen / Mannschaft gewertet, das bei einer Weltmeisterschaft oder einer zonalen Meisterschaft gewertet wurde.
- d) Außerhalb einer Zone lebende Schützen können an einer regionalen Meisterschaft als Gäste ohne Aufnahme in die Rangliste teilnehmen.

202 -

Die offiziellen Einladungen zur jeweiligen Meisterschaft zusammen mit den Formularen für die vorläufige Meldung sind vom organisierenden Land Anfang Februar an die Mitgliedsländer zu schicken. Die vorläufige Meldung muss bis spätestens 1. März an das Organisationskomitee zurückgeschickt werden.

203 -

Die eingeladenen Mannschaften senden diese Anmeldungen mindestens sechs Wochen vor dem Wettkampf zurück mit den Namen aller Angehörigen des Teams, wobei die verantwortliche Person (Team Captain) und auch der vorgesehene Grenzübertritt anzugeben ist (mit einer vollständigen Liste aller Waffen, die mitgebracht werden. Diese Liste enthält Angaben über: Hersteller, Typ, Kaliber und wenn möglich Seriennummer oder Identifizierungsmerkmale) und ebenfalls die benötigten Transporte, Hotelreservierungen oder Campingmöglichkeiten.

204 -

Jeder Schütze muss entweder seinen dauernden Aufenthalt in dem betreffenden Land haben, einen gültigen Pass dieses Landes besitzen oder in dem Land geboren sein, für das sie/er an der Meisterschaft teilnehmen will.

205 -

Jedes Land, das Meisterschaften organisiert, muss bei der vorausgehenden Sitzung angeben, ob ein Mitgliedsland aus politischen Gründen nicht eingeladen werden kann. Da einige Organisationen die Beschlüsse ihrer Regierungen beachten müssen, kann es angebracht sein, ein "Internationale MLAIC – Mannschaft zu schaffen, in dem

folgende Schützen zusammengefasst werden:

a) Schützen aus Ländern, die kein Mitglied sind,
und b) Schützen von Mitgliedsländern, die kein offizielles Team ent-
sen-
den, jedoch nur mit Zustimmung des entsprechenden Mitgliedslandes.

206 -

Ein Startgeld wird erhoben für alle Einzelwettbewerbe, um die Ausgaben für Scheiben, Medaillen und die Organisation zu decken.

207 - Zeitplan der Meisterschaft:

Montag Vormittag: Anreise, Anmeldung, Waffenkontrolle,

Nachmittag: Sitzung der Technischen Kommission, Waffenkontrolle, Training;

Dienstag: Anmeldung, Waffenkontrolle, Training, Präsidiumsitzung, Eröffnungsfeier;

Mittwoch: Wettkämpfe, Schützenabend;

Donnerstag: Wettkämpfe, Siegerehrung

Freitag: Wettkämpfe, Siegerehrung

Samstag Vormittag: Wettkämpfe, Stechen (Wurfscheiben) falls erforderlich

Nachmittag: Siegerehrungen, Abschlussfeier

Abend: Festbankett, Abschlusszeremonie

Aus Gründen der Kostenersparnis für die Schützen ist bei Bewerbung auf Ausrichtung einer Meisterschaft darauf zu achten, dass diese innerhalb eines Zeitraumes von sechs (6) Tage oder weniger abgeschlossen ist.

Um bei der Registrierung und der Waffenkontrolle einen unnötigen Ansturm oder eine unnötige Verzögerungen zu vermeiden, sollte ein fester Zeitplan für jedes Land festgelegt werden.

210 - Kategorien - Anzahl der Schützen

211 - Anzahl der Schützen

Die Anzahl der Schützen je Wettbewerb wird vom ausrichtenden Land entsprechend der Standkapazität festgelegt.

212 - Start je Wettbewerb

Wenn möglich, maximal 16 Schützen je Wettbewerb und Nation, davon maximal 50 % Replicas (das heißt: von 16 Waffen 8 Originalwaffen und 8 Replicas oder null Originalwaffen und 8 Replicas wenn sechzehn das Maximum ist).

213 - Mindestzahl

Es müssen mindestens vier Schützen an Einzelwettbewerben teilnehmen, damit dieser als Wettbewerb gewertet werden kann.

214 - Colt – Mariette

Nr. 7 (Colt) u. Nr. 12 (Mariette): gleiche maximale Anzahl von Schützen

215 - Maximilian – Comminazzo

Nr. 2 (Maximilian) und Nr. 5 (Comminazzo) : sollen wenigstens fünf Schützen pro Land zugelassen werden.

216 - Kategorien

Alle Wettbewerbe werden in Kategorien geschossen:

O= Originalwaffen und R= Replicas

- a) Ein Schütze kann entweder in der Kategorie O oder in R teilnehmen, jedoch nicht in beiden.
- b) Beide Kategorien (O und R) eines Wettbewerbes können gleichzeitig geschossen werden, wenn es nach dem Zeitplan erforderlich ist.
- c) Ein Mannschaftswettbewerb kann nur mit Originalen geschossen werden (Kategorie O), Nr.9 (Gustav Adolph), Nr.10 (Pauly), Nr.18 (Boutet), Nr.26 (Wedgnoock), Nr.27 (Nobunaga) und Nr. 30 (Adams)
- d) Mannschaftswettbewerbe ausschließlich Replicas sind:
Nr.13 (Peterlongo), Nr.19 (Nagashino), Nr.29 (Lucca), Nr.31 (Halikko)
Nr.32 (Magenta) und Nr.33 (Forseyth),
- e) Mannschaftswettbewerbe die O und R gemischt geschossen werden sind: Nr.17 (Amazones), Nr.20 (Rigby), Nr.23 (Hawker), Nr.24 (Pforzheim), Nr.25 (Wogdon), Nr.35 (Batesville) und Nr.34 (Konitomo)

220 - Mannschaftswettbewerbe

221 - Austragungsmodus

Sollten sich Schwierigkeiten in der zeitlichen Abwicklung der Meisterschaft ergeben, so werden keine gesonderten Mannschaftswettbewerbe geschossen.

Jeder Mannschaftsführer benennt dann am Vorabend des Wettkampfs die Mannschaftsschützen, die gewertet werden sollen. Dieses bezieht sich auf die Wettbewerbe Nr.9,10,11,13,17,18,19,20,23,24,25,26,27, 29,30,31,32,33,34,35 und 38.

Pro Land und Wettbewerb ist nur eine (1) Mannschaft zugelassen.

222 - Mindestanzahl

Es müssen mindestens Mannschaften von vier Nationen für eine Wertung gemeldet werden. Alle Mannschaften bestehen aus 3 Schützen.

230 - Medaillen und Pokale

231 - Medaillen

Medaillen werden für die ersten drei Plätze der Einzelwettbewerbe und die Mannschaftsmitglieder der ersten drei Mannschaften wie folgt ausgegeben:

Sieger – Goldmedaille, 2. Platz – Silbermedaille, 3. Platz – Bronze-medaille; Urkunden gibt es für die Plätze vier bis sechs für jeden Einzelwettbewerb..

232 - Pokale

Pokale werden dem Sieger eines Einzelwettbewerbes und dem siegreichen Team eines Mannschaftswettbewerbes überreicht.

233 - Rückgabe der Pokale

Die Pokale sind vom Mannschaftsführer bei der nächsten Weltmeisterschaft zurückzugeben.

234 – Teilnehmermedaille

Alle Schützen erhalten eine Teilnehmermedaille, eine Urkunde und ein Veranstaltungsprogramm.

235 - Die offizielle Medaille darf für die Juniorenwettbewerbe und historischen Wettbewerbe nicht ausgegeben werden.

240 - Zeremonien

241 - Eröffnung

Die Meisterschaft wird vor dem Beginn der Wettkämpfe durch eine kurze Zeremonie eröffnet.

242 - Abschluss

Eine Abschlussfeier wird am letzten Tag der Wettkämpfe nach der Siegerehrung abgehalten.

250 Schiedsgericht

251 - Bestellung

Zu jeder Meisterschaft soll ein Schiedsgericht bestellt werden, dass aus drei Mitgliedern und drei Vertretern besteht.

252 - Vertreterregelung

Ein Mitglied wird durch einen entsprechenden Vertreter ersetzt, wenn der Streitfall:

- a) einen Mitbewerber seines oder ihres eigenen Landes betrifft
- b) einen Wettbewerb betrifft, an dem er oder sie selbst teilnimmt.

253 - Aufgaben

Das Schiedsgericht soll folgende Aufgaben und Verantwortungen haben:

- a) alle Streitigkeiten zu klären
- b) die sechs besten Schießscheiben eines Wettbewerbes zu überprüfen
- c) die Waffen der sechs besten Schützen für den Fall eines Protestes zu überprüfen

Für den Fall, dass eine zurückgewiesene Waffe beansprucht wird, muss dem Mannschaftsführer und dem Schützen die Gelegenheit eingeräumt werden, die Angelegenheit mit dem Schiedsgericht zu besprechen.

254- Entscheidungen

Alle Entscheidungen des Schiedsgerichtes sind endgültig und bindend

255 - Proteste

Proteste an das Schiedsgericht müssen schriftlich von der jeweiligen Delegation oder dem Mannschaftsführer des betreffenden Landes eingereicht werden. Einsprüche gegen Ergebnisse müssen innerhalb einer Stunde nach dem Aushängen der Ergebnisse beim obersten Schiedsrichter eingelegt werden.

256 - Strafen

Strafen, die auferlegt werden können sind:

- a) eine ausgesprochene Verwarnung durch die Standaufsicht
- b) ein Abzug von zwei Ringen vom Ergebnis des Schützen
- c) eine Disqualifikation des Schützen durch das Schiedsgericht nach Anhörung der Standaufsicht.

257 Veröffentlichung

Der oberste Schiedsrichter und die oberste Standaufsicht unterzeichnen und veröffentlichen die Entscheidung der Sitzung der Schiedsrichter.

258 - Information

Ein nicht stimmberechtigter Schiedsrichter des gastgebenden Landes sollte aus Gründen der Informationsbeschaffung bestimmt werden.

260 - Waffenkontrollkomitee

261- Einberufung des Waffenkontrollkomitees

Durch den Präsidenten des MLAIC wird ein Waffenkontrollkomitee einberufen, das sich aus teilnehmenden Mitgliedern von mindestens drei verschiedenen Ländern zusammensetzt. Die Organisatoren sollten im voraus Freiwillige von den teilnehmenden Ländern suchen und diese vor Beginn der Meisterschaft bekannt geben.

Ein Mitglied des Waffenkontrollkomitees darf nicht die Waffen seines oder ihres eigenen Landes kontrollieren.

262 Aufgaben des Waffenkontrollkomitees

Das Waffenkontrollkomitee soll folgende Aufgaben haben:

- a) Inspizieren und beurkunden aller Waffen, die in den Wettkämpfen benutzt werden sollen, vor dem Start in den Wettkämpfen. Waffen müssen die Waffenkontrolle durchlaufen, bevor sie im Wettkampf eingesetzt werden dürfen.
- b) Identifizieren und markieren der Waffe in einer sicht- und lesbaren Art und Weise für den Wettkampf sowie deren Status als Original oder als Replica.
- c) Die Bereithaltung von allen Instrumenten und Messlehren für eine kompetente Überprüfung auf dem Schießstand; Zirkel, Mikrometerschraube, Vergrößerungsglas, metrische Messgeräte, Schraubengangfühlerlehre und außerdem die Spezifikationen der meisten allgemeinen Waffentypen.

- d) Das Waffenkontrollkomitee kann jede Waffe hinsichtlich der Visierung, der Bohrung, der Bettung etc. sofort auf dem Schießstand überprüfen, nachdem das Schießen mit der Waffe beendet wurde.

263 Fragwürdige Waffen und Geschosse

- a) Alle Waffen mit fragwürdiger Herkunft müssen dem Waffenkontrollkomitee mit allen vorhandenen Unterlagen vorgelegt werden. Sie müssen entweder angenommen werden unter Berücksichtigung ihrer Bestimmung oder zurückgewiesen werden. Die normale Einschränkung bedeutet, dass das Komitee die Waffe für die spezielle Disziplin akzeptiert, aber ohne darüber hinaus eine Echtheitsgarantie übernommen wird.
- b) Alle Geschosse mit fragwürdiger Herkunft müssen dem Waffenkontrollkomitee mit allen vorhandenen Unterlagen vorgelegt werden. Der Geschosstyp wird entweder akzeptiert oder zurückgewiesen. Das bezieht sich auf alle Geschossformen, die nicht einem anerkannten Standardtyp entsprechen.

264 Disqualifikation von Waffen

Die Disqualifikation von allen nicht angenommenen Waffen soll vor dem Beginn der Meisterschaft stattfinden.

300 - Schießregeln – Scheibendisziplinen

(Scheibendisziplinen beziehen sich auf diejenigen, die mit Gewehr, Muskete oder Pistole geschossen werden und unterscheiden sich von Wurfscheibenprogrammen)

301 - Regelkenntnis

Alle Mannschaftsführer und Schützen müssen mit den MLAIC –Regeln und dem Wettkampfprogramm vertraut sein.

302 - Standaufsichten

Die Standaufsichten werden von der veranstaltenden Nation gestellt.

- a) Standchef: ist verantwortlich für den reibungslosen Ablauf auf dem Stand während der Wettkämpfe.
- b) Standaufsichten: haben sicherzustellen, dass alle Schützen auf den ihnen zugewiesenen Ständen stehen bevor der Durchgang beginnt und haben auf die Einhaltung der Regeln während des Wettkampfes zu achten.
- c) Protokollant: haben bestimmte Scheiben zu beobachten und die Anzahl der Schüsse auf diese Scheiben festzuhalten, haben Ölschüssen festzuhalten, haben auf Ladeprobleme und Waffenstörungen zu achten und haben auf das Beschießen der richtigen Scheiben zu achten.
- d) Die Standaufsicht sollte keinen Schützen nach dem Start des Wettkampfes, außer bei Verletzung der Sicherheitsbestimmungen, stören.

303 - Aufenthalt auf dem Stand

Niemand, ausgenommen Standaufsichten und Jury -Mitglieder, dürfen

sich vor der Zuschauerlinie aufhalten. Die Zuschauerlinie soll sich drei Meter hinter der Feuerlinie befinden. Niemandem, außer der Standaufsicht ist es erlaubt, den Schützen während des Wettkampfes anzusprechen. Während des Schießens müssen sich die Zuschauer ruhig verhalten.

Erklärung: Die Standaufsicht hat sicher zu stellen, dass der Schütze während der 30 Minuten nicht gestört wird. Jemand der zu laut spricht damit der Starter - ob dies eine positive oder negative Beeinflussung ist – den Zuschauer vom Stand zu verweisen. Es soll während des Wettkampfes kein Teilnehmer mit Blitzlicht fotografiert werden, um den Schützen dadurch zu stören.

304 - Spektive

Spektive dürfen von den Schützen zur Beobachtung der Scheiben verwendet werden, eine Anweisung oder Hilfe von anderer Seite ist nicht erlaubt.

305 - Signale

Die folgenden Signale sollen zum Starten and zum Beenden der Wettkämpfe benutzt werden:

- a) "Feuer frei": zwei Pfiffe
- b) "Feuer unterbrechen": mehrere kurze Pfiffe
- c) "Feuer einstellen": ein langer Pfiff

306 Laden der Waffen

Die Waffen dürfen vor dem Signal "Feuer frei" nicht geladen werden.

307 Abschlagen von Zündhütchen

Abschlagen von Zündhütchen oder Abbrennen von Pfannenpulver ist erst nach dem Signal "Feuer frei" erlaubt.

308 - Entfernung der Zündmittel

Während "Feuer unterbrechen" müssen die Zündmittel entfernt werden.

309 - „Feuer einstellen“

Bei "Feuer einstellen" müssen die Waffen entladen werden. Wann immer erforderlich, können ähnliche Instrumente für die drei Signale verwendet werden. Dieses ist dem Schießleiter überlassen.

310 - Scheiben

311 - Scheibenmaße

- a) Disziplinen: Nr.1,9,14,16,19,27und 31:
Französische 200 m Militärscheibe (MLAIC-Muster C200), 10er Ring = 80 mm (3,15"); Spiegel schwarz bis 6er Ring = 400 mm (15,75"); bis 1er Ring = 80 cm.
- b) Disziplinen: Nr.2,3,4,5,6,7,8,10,12,13,15,17,18,20,24,25,26,28,29, 30,32,33,36,37und 38:
ISSF 50 m Pistolenscheibe (MLAIC-Muster C50)10er Ring = 50 mm (1,97");schwarzer Spiegel bis 7er Ring = 200 mm (7,87"); weiß bis

1er Ring = 500 mm (19,69“).

- c) Wenn das Scheibenmaterial nicht auf Karton aufgeklebt ist, muss das Papiergewicht mindestens 230gr/m² betragen.

312 - Kennzeichnung der Scheiben

oben links : Nummer des Durchganges
oben rechts : Nummer der Scheibe
unten links : Nummer des Schützen
unten rechts: Nummer der Disziplin

Der Name des Schützen oder der Nation darf auf der Scheibe in keiner Form erscheinen.

Der Wert jedes Schusses und das Ergebnis ist deutlich in der rechten unteren Ecke einzutragen und vom Auswerter abzuzeichnen.

313 - Wahl der Scheiben

- a) Wettbewerbe, in den die ISSF 50 m Pistolenscheibe (MLAIC-Muster C50) benutzt wird, werden auf zwei nebeneinander in gleicher Höhe hängenden Scheiben geschossen, die wie folgt zu beschießen sind:
sechs Schuss auf eine und sieben Schuss auf die andere Scheibe.
Bei Verwendung von elektronischen Scheiben werden alle 13 Schuss auf eine Scheibe abgegeben.
- b) Wettbewerbe, in den die Französische 200 m Militärscheibe (MLAIC-Muster C200) benutzt wird, werden auf eine Scheibe geschossen, auf die Gesamtzahl von 13 Schuss abzugeben ist.

314 - Elektronische Trefferaufnahme

- a) Wird auf elektronische Scheiben geschossen, so haben diese die Abmessung wie die ISSF, 550 mm im Quadrat aufzuweisen. Weißer Grund mit schwarzem Centrum.
- b) Für die Wettbewerbe Miquelet, Tanegashima und Hizadai kann eine Wertung nur vom 5er zum 10er Ring vorgenommen werden

320 – Training

321- Trainingstage

Während der Wettkämpfe ist kein Training erlaubt. Zwei Tage sind für das Training vor den Wettkämpfen vorzusehen.

322- Trainingsscheiben

Die Anzahl der Trainingsscheiben muss je Stand der Anzahl der Schützen je Nation entsprechen .

330 - WettkampfregeIn

331 - Anschlagarten

Die Anschläge liegend, kniend und stehend müssen den ISSF -Regeln entsprechen. Die Verwendung des Tragriemens ist in allen Anschlägen erlaubt.

332 - Schusszahl

Dreizehn (13) Schuss sind innerhalb von dreißig (30) Minuten abzugeben.
Die besten zehn (10) Schüsse werden für das Ergebnis gewertet.
Ein Ölschuss darf vor den Wettkampfschüssen in den Kugelfang geschossen werden, wenn er vorher bei dem Protokollant angemeldet wurde. Abschlagen von Zündhütchen, Abbrennen von Zündpulver und Abgeben des Ölschusses darf nur innerhalb der Wettkampfzeit von 30 Minuten erfolgen.

333 - Ladestörung

Geschoss ohne Pulver, zwei Geschosse, ohne Pulver usw.:
Der Schütze hat die Standaufsicht zu informieren und kann dann die Waffe freischießen.
Dieser Schuss zählt dann nicht zu den 13 Wettkampfschüssen.

334 - Unterbrechung des Wettkampfes

Wenn ein Durchgang wegen heftigen Regens, Sturmes oder ähnlicher Ereignisse gestoppt wird, wird der Durchgang fortgesetzt, wo er unterbrochen wurde, mit der verbliebenen Zeit.
Sind die Scheiben in einem solchen Zustand, dass sie nicht mehr verwendet werden können, so sind die Scheiben zu wechseln, und der Durchgang zu wiederholen.

335 - Waffenstörung

Bei einer Störungsbeseitigung, bei der Hilfe von anderer Seite in Anspruch genommen wird, darf der Schütze den Wettkampf nicht fortsetzen. Jede Reparatur muss während des Wettkampfes vom Schützen selbst vorgenommen werden und muss während der 30 Minuten beendet sein, die ihm für das Schießen zur Verfügung stehen.
Unter keinen Umständen darf der Schütze die Waffe wechseln, und er darf für die Reparatur keine zusätzliche Zeit erhalten.

336 - Pflichten und Verantwortlichkeiten der Schützen:

Die Pflichten und Verantwortlichkeiten eines jeden Schützen sind:

- a) Müssen alle Wettkampfregeln kennen und verstehen und diese Regeln zu jeder Zeit beachten.
- b) Haben ihre Waffen zur festgelegten Zeit der Waffenkontrolle vorzulegen zwecks Kontrolle und Abnahme.
- c) Haben einen Nachweis über die Echtheit seiner oder ihrer Waffe vorzulegen, wenn das Waffenkontrollkomitee dies einfordert.
- d) Haben zur festgelegten Zeit, im richtigen Durchgang und auf dem richtigen Stand zu erscheinen.
- e) Sind verantwortlich für den guten Zustand ihrer Waffen und ihrer Ausrüstung.
- f) Müssen zu jeder Zeit guten Sportsgeist zeigen und die Ziele des MLAIC unterstützen..

340 – Bewertung der Schüsse

341- Aufteilung der Schüsse

In den Wettbewerben, bei denen auf zwei Scheiben geschossen wird,

ist ein Maximum von sieben Schüssen auf einer der beiden Scheiben erlaubt. Wenn auf einer Scheibe mehr als sieben Schüsse sind, werden die besten zusätzlichen Schüsse gestrichen.

Beispiel:

Scheibe 1 (acht Schüsse): 10, 10, 9, 9, 9, 9, 8, 7 (Streichen des besten Schusses, 10)

Scheibe 2 (fünf Schüsse) : 10, 9, 9, 9, 8
Gesamtergebnis 91

342 - Wert des Schusses

Die Schusslochmitte muss sich mindestens auf dem Ring befinden, um für die höhere Bewertung zu gelten.

a) Berührt ein Schuss die Linie bei der C200 (MLAIC) Scheibe, so muss die Auswertung eine Übereinstimmung herbeiführen.

343 - Beschießen der falschen Scheibe

Ein Schuss auf die Scheibe eines anderen Schützen muss der Standaufsicht angezeigt werden und wird als Fehler gewertet.

344 - Festlegung des Ergebnisses

Das Ergebnis wird von einem Offiziellen der gastgebenden Nation und einem MLAIC-Mitglied bestätigt.

345 - Ringgleichheit bei einem Einzelwettbewerb:

Der Sieger hat von den Wertungsschüssen die höhere Anzahl von Ringen in absteigender Reihenfolge. Wenn dann noch Ringgleichheit herrscht, verliert der, dessen schlechtester Wertungsschuss von den 10 zählenden Schüssen am weitesten vom Zentrum entfernt sitzt. (Nachsatz: Wenn notwendig, werden alle 10 Wertungsschüsse in dieser Weise herangezogen und wenn dann noch Gleichheit besteht, werden die drei Streichschüsse für die Bewertung herangezogen)

346 - Ringgleichheit bei Mannschaftswettbewerben:

Die Siegermannschaft hat von den Wertungsschüssen die höhere Anzahl von Ringen in absteigender Reihenfolge. Bei gleicher Anzahl von Schüssen in jedem Ring, verliert die Mannschaft, die das weiteste Schussloch der Wertungsschüsse vom Zentrum hat.

350 - Waffen

351 - Generelle Regeln:

- a) Jede Waffe darf in einer Disziplin nur einmal verwendet werden.
- b) Alle Waffen, die in einer Meisterschaft des MLAIC verwendet werden, müssen in Privatbesitz sein.
- c) Das Korn darf nicht farbig abgesetzt sein, außer in schwarz oder weiß.
- d) Eine Laderast, soweit vorhanden, muss sicher und funktionstüchtig sein.

352 - Originale

Jede Änderung an einem Original, die den historischen Wert der Waffe

herabsetzt, darf in einem MLAIC - Wettkampf nicht verwendet werden. Wurde eine Originalwaffe modifiziert:(ein Liner eingezogen, oder der Lauf erneuert, oder Schaft erneuert) so kann diese als Replica geschossen werden.

Wurde eine solche Waffe als Original deklariert und als Replica festgestellt, so ist diese Waffe zu disqualifizieren.

A) Militärgewehre

Dienstgewehre und Musketen werden in den Disziplinen Nr.1,3,8,9,10,15 und 37 verwendet.

- 1) Waffen, die nach militärischem Muster hergestellt wurden, unverändert und mit originalgetreuer Visierung.
- 2) Folgende Abweichungen und Einschränkungen dürfen bei Militärwaffen vorhanden sein: Kleine Änderungen sind an der Visierung von Militärwaffen zulässig, wie Ersatzkimme oder Ersatzkorn, ohne die Originalvisierung zu verändern, um sie an die Standbegebenheiten anzupassen. Die Form der Visierung muss in etwa der Originalvisierung entsprechen, Änderungen sind nicht erlaubt.
- 3) Militärische Steinschlossmusketen, die eine Kimme besitzen, dürfen in den Wettbewerben Nr. 1 und 9 nicht verwendet werden. Das Entfernen einer vorhandenen Kimme ist nicht zulässig. Militärische Steinschlossmusketen mit abnehmbarer Kimme (ohne Änderung der Waffe), können ohne Kimme verwendet werden.
- 4) Stecher, Schaft oder Kappenpolster, das Wischen der Läufe zwischen den Schüssen und die Verwendung eines Laderohres sind nicht zulässig.
- 5) Der Laufdurchmesser muss größer als 13,5 mm (.5315“) sein.
- 6) Die Läufe von Originalwaffen sollen nicht gebogen werden, um sie dem Stand anzupassen.
- 7) Die Verwendung von Replica - Läufen oder Originalläufen, die mit einem Einziehlauf (Liner) versehen sind, sind nicht erlaubt.

B) Freie Gewehre

Jede originale Vorderladerwaffe, die nicht unter "A) Militärgewehr" eingestuft wurde und mit einer Visierung die der Zeit entspricht (kein Zielfernrohr oder optische Visierung), kann in den Disziplinen Nr.2,4,8,14,15,16, 17,19,20,24,26,27, und 36 verwendet werden.

Folgendes gilt:

- 1) Diopter (einschließlich neu hergestellte) sind zugelassen, solange sie der Periode ihrer Herstellung entsprechen und zum Modell der Waffe gehören (Diopter und Ringkorn). Das heißt, bezüglich der Visierung: Fertigung vor 1750 = Luntenschloss, vor 1850 = Steinschloss, vor 1890 = Perkussion.
- 2) Militärgewehre, mit einem Lauf Innendurchmesser von weniger als 13,5 mm (.5315“) dürfen in der Disziplin Nr. 4 und 20 und mit jedem beliebigen Durchmesser in den Disziplinen Nr.2,8,15,17 und 24

verwendet werden.

- 3) Die Läufe von Originalwaffen sollen nicht gebogen werden, um sie dem Stand anzupassen.
- 4) Die Verwendung von Replica - Läufen oder Originalläufen, die mit einem Einziehlauf versehen sind, sind nicht erlaubt.

C) Pistolen und Revolver

Jede/r originale, unveränderte/r Pistole oder Revolver mit originalgetreuer Visierung darf in den Disziplinen Nr. 5, 6, 7, 18, 25 und 30 verwendet werden. Folgendes gilt:

- 1) Gezogene, einschüssige Pistolen Disziplin Nr. 6 und 18 müssen Visierungen haben, wie sie im 19. Jahrhundert üblich waren.
Das sind: Perlkorn, niedriges Blattkorn mit einer maximalen Breite von 2.03 mm (.080"), niedriges Dachkorn und "V" oder "U" Kimme, die unten abgerundet ist.
- 2) Das Korn von originalen Revolvern in Nr. 7 und 30 darf so hoch wie nötig sein, um auf 25 m visieren zu können, das Profil muss jedoch so sein, wie beim Original.
- 3) Die Läufe von Originalwaffen sollen nicht gebogen werden, um sie dem Stand anzupassen.
- 4) Die Verwendung von Replica -Läufen oder Originalläufen, die mit einem Einziehlauf versehen sind, sind nicht erlaubt.

353 - Replicas

Eine "Replica" ist eine neu hergestellte Reproduktion einer alten Originalwaffe mit dem Originalstil der Visierung, Schlossfunktion, Schaft und Lauf. Originalteile dürfen bei der Herstellung von Replicas verwendet werden. Beschusszeichen müssen nicht vorhanden sein.

A) Militärgewehr - Replica:

Dienstgewehre und Musketen werden in den Disziplinen Nr. 1,3,8,9,10, 15, 17, 24 und 37 geschossen. Folgendes gilt:

- 1) Militärgewehr -Replicas müssen den original Militärgewehren nachgebaut sein mit den gleichen Abmessungen und Toleranzen.
Die Dralllänge und die Anzahl der Züge muss dem Original entsprechen, die Tiefe der Züge kann differieren.
- 2) Kleine Änderungen und Abweichungen sind an Kimme und Korn sind gestattet, um sie an die Standbegebenheiten anzupassen.
Die Form der Visierung muss jedoch in etwa der der Originalwaffe entsprechen.
- 3) Glattläufige militärische Steinschlossmusketen, die eine Kimme haben, sind in der Disziplin Nr.1 nicht zugelassen.
- 4) Stecher, Schaft oder Kappenpolster, das Wischen der Läufe zwischen den Schüssen und die Verwendung eines Laderohres sind nicht zulässig.
- 5) Der Laufdurchmesser muss größer als 13,5 mm (.5315") sein.

B) Freigewehr - Replicas:

Jede Replica eines originalen Vorderladergewehres, das nicht den Anforderungen unter " a) Militärgewehr - Replica" entspricht, mit einer

Visierung, die der Zeit entspricht (kein Zielfernrohr oder optische Visierung), kann in den Disziplinen Nr.2,4,8,14,15,16,17,19,20,24,29 und 36 verwendet werden. Folgendes gilt:

- 1) Die Dralllänge und die Anzahl der Züge muss dem Original entsprechen, die Tiefe der Züge kann differieren.
- 2) Diopter (einschließlich neu hergestellte) sind zugelassen, solange sie der Periode ihrer Herstellung entsprechen und zum Modell der Waffe gehören (Diopter und Ringkorn). Das heißt bezüglich der Visierung: Fertigung vor 1750 = Luntenschloss, vor 1850 = Steinschloss, vor 1890 = Perkussion.
- 3) Militärgewehr - Replicas mit einem Laufinnendurchmesser von weniger als 13,5 mm (.5315“) können in der Disziplin Nr. 4 und 20 verwendet werden, und mit jedem beliebigen Laufinnendurchmesser in den Disziplinen Nr.2,8,14,15,16,17,19,24,29 und 36.

C) Pistolen und Revolver - Replicas:

Jede Replica einer originalen, unveränderten Pistole oder Revolver mit der Zeit entsprechender Visierung wird in den Disziplinen Nr.5,6,12,13, 18 und 25 verwendet. Folgendes gilt:

- 1) Pistolen-Replicas, die in der Disziplin Nr. 6 (gezogene, einschüssige Perkussionspistole) verwendet werden, müssen eine Visierung besitzen, wie sie im 19. Jahrhundert üblich war. Das heißt: Perlkorn, niedriges Blattkorn mit einer Breite von maximal 2,03 mm (.80“), niedriges Dachkorn, jedoch kein Balkenkorn, und "V" oder "U" Kimme, die unten abgerundet ist.
- 2) Das Korn von Replica-Revolvern, die in der Disziplin Nr. 12 verwendet werden, kann eine beliebige Höhe besitzen, um auf 25 m zielen zu können. Das Profil muss jedoch dem Stil des Originals entsprechen. Die Züge der Replica -Revolver sind frei.
- 3) Korne, die mit Schwalbenschwanzführung eingesetzt sind, werden bei Replica -Revolvern akzeptiert, sofern die Enden des Schwalbenschwanzes mit dem Lauf abschließen.

354 - Luntengewaffen (Originale und Replicas)

A) Luntengewehre:

Original Luntengewehre werden in den Disziplinen Nr. 14 (O), 15 (O), 16 (O),19,24 und 27 verwendet, in Übereinstimmung mit folgenden Erscheinungsformen:

- 1) Frühe portugiesische oder japanische: Sie besitzen einen Backenschäft (wie ein Pistolengriff) an Stelle eines Schüftschäftes. Die Kimme besitzt einen schmalen Einschnitt und das Korn ist ein Dachkorn oder ein senkrechter Keil. Bei Ersatz der Visierung ist diese Beschreibung zu beachten.
- 2) Europäische: Sie besitzen einen Schüftschäft und gewöhnlich, bei manchen Militärwaffen, eine Stützgabel. Diese Stützgabel darf bei den Wettkämpfen des MLAIC nicht verwendet werden. Verstellbare Diopter sind nicht zugelassen, der Zeit entsprechende,

festе Lochkimmеn oder Rohrvisierungen, die fest auf dem Lauf befestigt sind und zum Typ der Waffe gehören, sind zugelassen.

B) Luntеnmusketen

Replica-Luntеnmusketen werden in den Disziplinen Nr.14 (R),15 (R), 16 (R),19 und 24 verwendet, in Übereinstimmung mit folgenden Erscheinungsformen:

- 1) Frühe portugiesische oder japanische: Sie besitzen einen Backenschaft (wie ein Pistolengriff) an Stelle eines Schulterschaftes. Die Kimme besitzt einen schmalen Einschnitt und das Korn ist ein Dachkorn oder ein senkrechter Keil. Bei Ersatz der Visierung ist diese Beschreibung zu beachten.
- 2) Europäische: Sie besitzen einen Schulterschaft und gewöhnlich, bei manchen Militärwaffen, eine Stützgabel. Diese Stützgabel darf bei den Wettkämpfen des MLAIC nicht verwendet werden. Verstellbare Diopter sind nicht zugelassen, der Zeit entsprechende, feste Lochkimmеn oder Rohrvisierungen, die fest auf dem Lauf befestigt sind und zum Typ der Waffe gehören, sind zugelassen.

C) Luntenschlosspistolen:

Für uns in den Wettbewerben: Nr.5,28 und 39

- a) Japanische Luntenschlosspistolen sind verkürzte Versionen der japanischen Muskete.
- b) Europäische Luntenschlosspistolen mit größerem Kaliber werden akzeptiert.

D) Wettkampffregeln

- a) Während des Ladens muss sich das glimmende Ende der Lunte in einem Sicherheitsbehälter befinden.
- b) Die Lunte muss beim Schießen so gesichert sein, dass sie nicht fortgeschleudert werden kann.

E) Einziehläufe:

Das Einbringen von Einziehläufen in die japanischen glatten Luntenschlosswaffen ist aus Sicherheitsgründen erlaubt, solange damit keine Änderung des äußeren Erscheinungsbildes und des historischen Charakters verbunden ist. Diese geleinten Luntенwaffen werden nur in der Kategorie (R) Replica zugelassen.

F) Mindestanzahl

Wenn weniger als vier originale Luntенwaffen gemeldet sind, werden diese für die Kategorie (R) Replica zugelassen.

G) Luntenschloß Replica-Pistolen

Luntenschloß Replica -Pistolen sind für den Wettbewerb Nr. 5 (Cominazzo) nicht zugelassen.

355 - Verschiedenes

- 1) Original- und Replica- Steinschlosspistolen, die in der Disziplin

Nr.5 geschossen werden, müssen mindestens einen Laufinnen-durchmesser von 11 mm (.433) besitzen.

- 2) Laden von Revolvern: Damit Revolver nicht als einschüssige Pistolen verwendet werden können, müssen die Schützen mindestens fünf Kammern bei den ersten beiden Ladevorgängen laden.
- 3) Die Trommel darf aus jedem beliebigen Grund aus dem Rahmen genommen werden, außer zum Laden.
- 4) Bei Repliken darf rostfreier Stahl auch für die Hauptteile (Lauf, Schloss und Trommel) verwendet werden.
- 5) Verchromte Läufe sind bei Replica -Flinten zulässig.

356 - Munition

A) Pulver

- 1) Nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver ist zu verwenden. Ein einfacher Test, kann den Nachweis erbringen wenn es sich um nicht authentisches Schwarzpulver handelt. Der Schütze mit Schwarzpulverersatz ist zu disqualifizieren.
- 2) Es darf nur aus vorgefüllten Einzelbehältern geladen werden, die eine einzelne Ladung enthalten.
- 3) Keine Zündkrautflasche darf mehr als 16 Gramm (250 grain) Pulver enthalten.

B) Dämm-Mittel

In keiner Disziplin darf ein Dämm-Mittel aus Plastik verwendet werden. Zwischenmittel können aus Papier, Stoff oder Filz bestehen.

C) Geschosse

Geschosse müssen dem originalen Stil der jeweiligen Waffe wie folgt entsprechen:

- 1) Steinschloss- und Luntenschlosswaffen: Nur Rundkugel
- 2) Gezogene Perkussionspistole : Nur Rundkugel
- 3) Perkussionsrevolver: Rundkugel oder Langgeschoss
- 4) Perkussions-Militärgewehr: Expansionsgeschoss im originalen Stil
- 5) Freies Perkussionsgewehr: Rundkugel oder Langgeschoss von beliebiger Form.

Es dürfen keine Geschosse verwendet werden, die bereits den Zügen angepasst sind, es sei denn in Waffen, die bereits im Original dafür eingerichtet sind.

In keiner Disziplin dürfen moderne Geschosse oder Wadcutter Geschosse verwendet werden, außer den entsprechend in Punkt 5 genannten.

357 - Zubehör

A) Riemen

Riemen müssen Original oder eine Reproduktion im originalen Stil sein. Verstellbare moderne Riemen, wie sie zum Scheibenschießen verwendet werden, ebenso wie "Ein-Punkt-Riemen" sind nicht zugelassen.

- 1) In den Disziplinen Nr. 1, 3, 9 und 10 sind nur militärische Riemen

erlaubt.

- 2) Trageriemen können an Gewehren ohne Riemenbügel verwendet werden, indem sie mit Schnüren befestigt werden. Zusätzliches Anbringen von Riemenbügeln ist nicht zulässig.
- 3) Luntengewehre dürfen nicht mit Riemen geschossen werden.

B) Handstützen

- 1) Handstützen müssen original oder eine Reproduktion im originalen Stil sein und dürfen nur an Waffen verwendet werden, die dafür eingerichtet sind.

C) Trichter und Laderohre

- 1) Trichter und Laderohre dürfen in allen Disziplinen verwendet werden, außer in Nr.1,3,9 und 10
- 2) Kurze Trichter (10 cm / 4“ max.) dürfen in den Disziplinen Nr.1,3,9 und 10 verwendet werden, um das Verschütten von Pulver zu vermeiden.

D) Reinigungs- / Wischstock

- 1) Reinigungs- / Wischstöcke dürfen in allen Disziplinen verwendet werden außer in Nr.1,3,9 und 10.

E) Kleidung

- 1) Moderne Schießhosen wie bei der ISSF verwendet sind bei der MLAIC nicht zugelassen. Es können Schießhosen aus flexiblem Material (Baumwolle ohne Verstärkung) verwendet werden, wenn diese keine künstliche Unterstützung geben. Die Hose kann mit einer Knieauflage versehen werden auch kann eine Auflage im Sitz vorhanden sein.
Hosen aus Segeltuch oder Leder sind nicht zulässig.
- 2) Keine weitere Beschränkung von Kleidung.

358 - Reparaturen

- 1) Reparaturen müssen originalgetreu und wie in der Zeit üblich ausgeführt werden.
- 2) Alle Batterien oder das Material für eine neue Batterieoberfläche müssen aus einem Stahlmaterial bestehen.
- 3) Laufbettung: modernes Material wie Fieberglas oder Epoxy – Komponenten dürfen nicht verwendet werden. Knochenleim mit Sägemehl kann verwendet werden, wie es auch in der Zeit von den Büchsenmachern zur Reparatur verwendet wurde.

359 - Daten der von den ersten sechs Schützen einer jeden Disziplin verwendeten Waffen.

Die endgültigen Ergebnisse von MLAIC -Meisterschaften werden für die ersten sechs Plätze einer jeden Disziplin enthalten: Waffe, Hersteller und Kaliber. Zur Information neuer noch unerfahrener Schützen wäre es

gut, wenn auf freiwilliger Basis auch angegeben würde: das Geschoss (Typ, Gewicht, Kaliber) - Pulver (Art und Gewicht) - Visierung (offen, Diopter usw.).

360 - Gewehr - Wettbewerbe

- 361 - Nr.1 MIQUELET - Einzel Ou.R - Mannschaft Nr.9 Gustav Adolph (O)**
A) Gewehr militärische, glatte Steinschlossmuskete
B) Visierung Originalvisierung, keine Kimme
C) Scheibe Französische 200 m Militärscheibe
D) Anschlag Stehend
E) Entfernung 50 Meter
- 362 - Nr.2 MAXIMILIAN - Einzel O u.R – Mannschaft Nr.26 Wedgnoock (O), Nr. 29 Lucca (R)**
A) Gewehr freies Steinschlossgewehr, Kaliber beliebig
B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung, einschließlich "im alten Stil neu gefertigt"
C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
D) Anschlag liegend
E) Entfernung 100 Meter
- 363 - Nr.3 MINIÉ - Einzel O u. R - Mannschaft Nr.10 Pauly (O), Nr. 32 Magenta (R)**
A) Gewehr militärisches Perkussionsgewehr mit einem Kaliber über 13,5 mm (.5315)
B) Visierung Originalvisierung (geringe Abweichungen erlaubt)
C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
D) Anschlag liegend
E) Entfernung 100 Meter
- 364 - Nr.4 WHITWORTH - Einzel O u. R - Mannschaft Nr.20 Rigby (O&/oder R offen)**
A) Gewehr freies Perkussionsgewehr, Kaliber beliebig, (außer Waffen, die in Nr. 3, MINIÉ, geschossen werden können.)
B) Visierung Der Zeit entsprechende Visierung einschließlich "im Stil neu gefertigt", Diopter und Ringkorn zugelassen, sofern sie der Zeit entsprechen.
C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
D) Anschlag liegend
E) Entfernung 100 Meter
- 385 - Nr.8 WALKYRIE – Damen Einzel O u. R - Mannschaft Nr.17 Amazons (O&/oder R offen)**
A) Gewehr freies oder militärisches Perkussionsgewehr
B) Visierung wie Whitworth oder Minié
C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
D) Anschlag liegend
E) Entfernung 100 Meter
- 366 - Nr.14 TANEGASHIMA - Einzel O u. R - Mannschaft Nr.19 Nagashino (O&/oder R offen) und Mannschaft Nr.27 Nobunaga (O)**

- A) Gewehr freies, glattläufiges Luntengewehr, beliebiges Kaliber
- B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung einschließlich "im Stil neu gefertigt"
- C) Scheibe französische 200 m Militärscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 50 Meter

367 - Nr.15 VETTERLI - Einzel O u. R - Mannschaft Nr.24 Pforzheim (O&/oder R offen)

- A) Gewehr jedes Luntenschloss-, oder Perkussionsgewehr oder Muskete
- B) Visierung entsprechend den Regeln der jeweiligen Klasse
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 50 Meter

368 - Nr.16 HIZADAI - Einzel O u. R - keine Mannschaft

- A) Gewehr freies, glattläufiges Luntengewehr, beliebiges Kaliber
- B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung einschließlich "im Stil neu gefertigt"
- C) Scheibe französische 200 m Militärscheibe
- D) Anschlag kniend
- E) Entfernung 50 Meter

369 - Nr. 36 Pennsylvania, O & R - keine Mannschaft

- A) Gewehr freies Steinschlossgewehr, beliebiges Kaliber
- B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung einschließlich im Stil neu gefertigt.
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 50 m

370 - Nr. 37 Lamarmora, O & R - keine Mannschaft

- A) Gewehr militärisches Perkussionsgewehr mit einem Kaliber über 13,5 mm (.5315)
- B) Visierung Originalvisierung (geringe Abweichungen erlaubt)
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 50 m

380 - Mannschaftswettbewerbe Gewehr

- Nr.9 GUSTAV ADOLF:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.1 Miquelet- Regeln (O)
- Nr.10 PAULY:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.3 Minié-Regeln (nur O)
- Nr.11 VERSAILLES:** Zusammenfassung von Nr. 9 und Nr.10
- Nr.17 AMAZONES:** Mannschaft aus 3 Schützinnen, Nr.8 Walkyrie-Regel (O &/oder R offen)
- Nr.19 NAGASHINO:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.14 Tanegashima-Regeln

(O &/ oder R offen)

- Nr.20 RIGBY:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.4 Whitworth-Regeln
(O &/oder R offen)
- Nr.24 PFORZHEIM:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.15 Vetterli-Regeln
(O &/oder R offen)
- Nr.26 WEDGNOCK:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.2 Maximilian-Regeln
(nur O)
- Nr.27 NOBUNAGA:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.14 Tanegashima-Regeln
(nur O)
- Nr.29 Lucca:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.2 Maximilian-Regeln (R)
- Nr.31 Halikko:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.1 Miquelet-Regeln (R)
- Nr. 32 Magenta:** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.3 Minie-Regeln (R)

385 - Pistolen - Wettbewerbe

386 - Nr.5 COMINAZZO - Einzel O u. R - Mannschaft Nr. 25 Wogdon (O&/oder R offen)

- A) Pistole freie, einschüssige, glattläufige Steinschloss-
oder Original-Luntenschlosspistole
- B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 25 Meter

387 - Nr.6 KUCHENREUTER - Einzel O u. R – Mannschaft Nr.10 Boutet (O),Nr.33 Forsyth (R)

- A) Pistole freie, einschüssige, gezogene Perkussionspistole,
Kaliber beliebig
- B) Visierung Visierung im Stil des neunzehnten Jahrhunderts
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 25 Meter

388 - Nr.7 COLT - Einzel O - Mannschaft Nr. 30 Adams (O)

- A) Pistole freier Perkussionsrevolver, nur Original
- B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung, beliebige Kornhöhe,
jedoch Profil im Stil des Originals
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend
- E) Entfernung 25 Meter

389 - Nr.12 MARIETTE - Einzel R - Mannschaft Nr.13 Peterlongo (R)

- A) Pistole freier Perkussionsrevolver, nur Replica
- B) Visierung der Zeit entsprechende Visierung, beliebige Kornhöhe,
jedoch Profil im Stil des Originals
- C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
- D) Anschlag stehend

- E) Entfernung 25 Meter
- 390 - Nr.28 Tanzutsu – Einzel Original und Replica Mannschaft
Nr. 34 Kunitomo (O &/oder R offen)**
- A) Pistole verkürzte Japanische Backenlunte mit glattem Lauf
 B) Visierung der Zeit entsprechend.
 C) Scheibe ISSF 50 m Pistolenscheibe
 D) Anschlag stehend
 E) Entfernung 25 Meter

375 - Pistolen und Revolver Mannschaftswettbewerbe

- Nr.13 PETERLONGO** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.12 Mariette-Regeln (R)
- Nr.18 BOUTET** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.6 Kuchenreuter-Regeln (O)
- Nr.25 Wogdon** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.5 Cominazzo-Regeln (O &/ oder R offen)
- Nr.30 Adams** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.7, Colt – Regeln (O)
- Nr.33 Forseyth** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.6 Kuchenreuter-Regeln (Replica)
- Nr.39 Kunitomo** Mannschaft aus 3 Schützen, Nr.28 Tanzutsu-Regeln (O &/oder R offen)

400 - Schießregeln Wurfscheiben Wettbewerbe

401 - Wettbewerbe

- 402 - Nr.21 MANTON**
freie Steinschlossflinte, beliebiges Kaliber, 50 Scheiben von fünf Ständen in 60 Minuten, (O u. R)

- 403 - Nr.22 LORENZONI**
freie Perkussionsflinte, beliebiges Kaliber, 50 Scheiben von fünf Ständen in 60 Minuten, (O u. R)

- 404 - Nr.23 HAWKER**
Mannschaft aus 3 Schützen Nr.21 (O &/oder R offen)

- 405 - Nr.35 Batesville**
Mannschaft aus 3 Schützen Nr. 22 (O &/oder R offen)

410 - Regeln

- 411 - Schützenstände**
- a) Schützenstände sollen auf gleichem Niveau wie das Dach des Werferhauses sein
- b) Schützenstände sollen durch ein 70 cm Quadrat oder Kreis markiert sein

- c) Steinschloss (No 21) und Perkussion (No 22) fünf Stände 8 m vom Schnittpunkt der Wurfscheibe mit dem Standniveau. Stände befinden sich 70 Grad links, 35 Grad links – Mitte – 35 Grad rechts, 70 Grad rechts.
- d) Ladetische: einer für jeden Stand einige Meter hinter dem Stand.
- e) Wenn möglich sollen Abrufmikrofone verwendet werden.
- f) (Wurfscheibenstände ATA in Europa nicht vorhanden)

412 - Wurfmaschine

- a) Die Position des Abwurfpunktes ist von allen Ständen sichtbar zu markieren
- b) Die Maschine ist so einzustellen, dass sie geradeaus wirft auf eine Entfernung von $60 \text{ m} \pm 5 \text{ m}$, nach 10 m vom Schnittpunkt der Scheibe mit dem Standniveau muss sich die Scheibe 2 m über dem Standniveau befinden.
- c) Bei Störung der Wurfmaschine ist der Schießleiter zu informieren, der zu entscheiden hat, ob die Maschine gewechselt, weitergeschossen oder der Wettbewerb abgebrochen wird.

413 - Wurfscheiben

Die Wurfscheiben müssen dem Standard des olympischen Trapschießens entsprechen.

414 - Zuschauer

- a) Zuschauer müssen mindestens drei Meter von den Ladetischen entfernt sein
- b) Zuschauer dürfen die Schützen nicht ansprechen oder ihnen in irgendeiner Weise helfen.

415 - Schießleiter und Kampfrichter

- a) Der Schießleiter überwacht das Schießen mit Hilfe von drei Kampfrichtern. Diese Offiziellen sind die einzigen, denen es erlaubt ist, den Schützen bei Störungen zu helfen.
- b) Die Kampfrichter zeigen jede nicht getroffene Scheibe durch Heben eines Armes an.
- c) Der Schießleiter beobachtet die Signale der Kampfrichter und gibt bei Unstimmigkeiten die Mehrheitsentscheidung für alle hörbar bekannt.

416 - Schießregeln

- a) Ein Durchgang beinhaltet 25 Scheiben in 60 Minuten.
- b) Es ist nur ein Schuss pro Scheibe erlaubt.
- c) Doppelflinten können geschossen werden, es darf jedoch jeweils nur ein Lauf geladen werden.
- d) Für jeden Durchgang sind folgende Zündversager ohne Strafe erlaubt:
Drei Versager je Durchgang bei Steinschloss
Einen Versager je Durchgang bei Perkussion
Einen Versager je Durchgang beim Stechen
- e) Für jeden erlaubten Zündversager wird eine neue Scheibe vom

- gleichen Stand geworfen
- f) Wenn ein Versager auf einen mechanischen Fehler an der Waffe zurückzuführen ist (außer den zugestandenen Zündversagern), wird er als "erlaubte Extrastörung" gewertet.
 - g) Wenn ein Schütze vor dem Ruf "Pull" schießt, wird das als Fehler gewertet.
 - h) Vor Beginn einer jeden Rotte wird eine Sichtungsscheibe für alle Schützen der Rotte sichtbar geworfen.
 - i) Wenn eine Wurfmaschine repariert oder gewechselt wurde, wird ebenfalls eine Sichtungsscheibe geworfen.
 - j) Wenn eine Scheibe auf das Kommando "Pull" nicht sofort geworfen wird, kann der Schütze zurücktreten. Er muss das klar durch Heben der Waffe anzeigen.
 - k) Für jede Rotte werden die Stände den Schützen durch Los zugeteilt. Jeder Schütze beschießt seine oder ihre erste Scheibe in der Reihenfolge des Loses, danach kann er so schnell schießen, wie er fertig ist.
 - l) Nach jedem Schuss gehen die Schützen zum nächsten Stand entgegen dem Uhrzeigersinn
 - m) Vor dem Kommando "Pull" muss das Schießen durch den Schießleiter freigegeben sein.
 - n) Das Schießen wird ohne Unterbrechung weitergeführt, sofern keine technischen Schwierigkeiten auftreten. Der Schießleiter kann das Schießen jedoch bei starkem Regen oder Sturm einstellen und es, sobald möglich, dort fortsetzen lassen, wo es unterbrochen wurde.
 - o) Wenn ein Schütze zu seiner Rotte nicht antritt, ruft der Schießleiter seinen Namen dreimal innerhalb einer Minute aus. Falls keine Antwort erfolgt, wird das Schießen begonnen und er kann in einer späteren Rotte schießen, falls dort noch Platz ist.
 - p) Falls an einer Waffe ein so schwerer mechanischer Schaden auftritt, dass sie nicht sofort repariert werden kann, kann der Schütze die Runde mit einer anderen Waffe beenden. Andernfalls muss er die Rotte verlassen und kann die Runde nur dann beenden, wenn in einer anderen Rotte noch Platz ist. Falls er die Waffe vor dem Ende seiner Runde repariert hat, kann er das Schießen mit Erlaubnis des Schießleiters fortführen, verliert jedoch die Schüsse, die innerhalb der Schießzeit nicht abgegeben wurden.
 - q) Nach einem Zündversager darf eine Waffe nach Zustimmung durch den Schießleiter entladen oder abgefeuert werden.
 - r) Die Höchstzahl der Schützen je Rotte ist: vier bei Nr.21 (Manton) und sechs bei Nr.22 (Lorenzoni). Wenn es unbedingt notwendig ist, kann auf ein Maximum von sechs bei Nr.21 und acht bei Nr.22 gegangen werden. In diesem Fall wird die Schießzeit um zehn Minuten je weiteren Schützen über vier bei Nr. 21 und über sechs bei Nr.22 erhöht.

417 - Stechen

- a) Es wird um die ersten drei Plätze gestochen. Bis zum ersten Fehler wird wie folgt gestochen:
Bei Steinschloss: eine Scheibe von jedem der fünf Stände.
Bei Perkussion: eine Scheibe von jedem der fünf Stände.

- Wenn beide Schützen fehlen, wird zum nächsten Stand gegangen.
- b) Bei Gleichheit von Mannschaften wird ausgezählt. Es gewinnt die Mannschaft, die größte Trefferserie in Folge hat. Es wird hierbei vom Ende (letzte Scheibe) rückwärts gezählt.

418 - Waffen

- a) Steinschloss- oder Perkussionswaffen, militärisch oder zivil, ein- oder doppelläufig, glatt; beliebiges Kaliber. Replicas mit Chokebohrung sind verboten.
- b) Schaftkappen aus Leder oder ähnlichem Material (kein Gummi) sind zugelassen. Jede andere Schaftverlängerung ist nicht erlaubt.
- c) Ein „Original“ ist definiert als eine originale, unveränderte Vorderladerwaffe. Eine „Replica“ ist eine moderne Reproduktion einer antiken Originalwaffe

419 - Ladung

- a) Es ist nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver erlaubt.
- b) Das Bleischrot oder Stahlschrot darf einen Durchmesser von 2,55 mm nicht überschreiten
- c) Die Ladung darf die Normalladung des entsprechenden Kalibers nicht überschreiten bei einem Maximum von 3,5 dram (6,2 Gramm) Schwarzpulver und 1,25 oz (35 Gramm) Schrot.
- d) Es darf nur aus vorgefüllten Einzelbehältern geladen werden, die eine einzelne Ladung enthalten.
- e) Es sind kleine Pulverflaschen mit weniger als 16,2 Gramm (250 grain) Pulver erlaubt, jedoch nur für das Zündkraut.
- f) Die Schrotladung muss aus vorher abgefüllten Einzelbehältern geladen werden.
- d) Das zur Ladung verwendete Material und die Ladeweise muss der Zeit entsprechen. (Plastikbecher sind verboten).

420 - Wettkampfregeln

- a) Geladen werden darf nur an den Ladetischen.
- b) Beim Gehen vom Ladetisch zum Stand und zurück muss die Waffenmündung stets nach oben, über den Kopf des Schützen zeigen.
- c) Das Zündmittel darf erst auf dem Schützenstand aufgebracht werden, wenn die Mündung in Wurfrichtung zeigt.
- d) Wenn möglich, sollen bei Perkussionswaffen Zündhütchensetzer verwendet werden.
- e) Die Waffe darf auf dem Schützenstand erst unmittelbar vor den Schuss gespannt werden.
- f) Riemen dürfen nicht verwendet werden.
- g) Bei der Handhabung der Waffe ist stets äußerste Vorsicht walten zu lassen.
- h) Wenn die Waffen nicht gebraucht werden, sollen sie in einem Waffenständer abgestellt werden und sie dürfen von niemandem ohne Erlaubnis des Besitzers berührt werden.

- i) Der Schütze darf erst dann schießen, wenn er an der Reihe ist und wenn die Scheibe geworfen wurde.
- j) Es ist strengstens verboten, auf die Scheibe eines anderen Schützen zu schießen oder zu zielen.
- k) Der Schütze startet im Voranschlag mit der Waffe an der Schulter oder mit abgelenkter Mündung, bevor er das Kommando "Pull" ruft.
- l) Beim Schießen müssen die Schützen innerhalb der Markierung des Standes stehen.
- m) Beim Schießen müssen Sicherheitsbrille und Gehörschutz getragen werden.
- n) Wenn der Schütze bereit ist zu schießen, kann er, sofern die Standaufsicht das Schießen freigegeben hat, das Kommando "Pull" geben. Der Schütze darf auch fragen "Ready?", aber nicht mehr.
- o) Eine Scheibe zählt als getroffen, wenn von ihr, nachdem sie nach dem Reglement korrekt geworfen und beschossen wurde, deutlich sichtbar ein Teil abspringt.
- p) Eine Scheibe wird als gefehlt und mit Null gewertet, wenn:
 - sie während des Fluges nicht zerbricht
 - der Schütze nicht schießt, weil seine Waffe noch in der Laderast ist, er vergessen hat zu laden, Zündhütchen oder Zündkraut vergessen hat, Zündhütchen oder Zündkraut verloren hat, die Scheibe nicht gesehen hat oder nach einer erlaubten Fehlzündung eine weitere Fehlzündung hat, oder der Schütze das Schloss seiner Waffe berührt hat, bevor sie von der Standaufsicht nach einem Zündversager oder einem technischen Defekt kontrolliert wurde.
- q) Eine Scheibe wird als "No Bird" gewertet und es wird eine weitere Scheibe gegeben, egal ob er oder sie geschossen hat oder nicht, wenn:
 - eine Scheibe beim Werfen zerbricht;
 - der Flug nicht gerade, ungleich oder zu langsam ist;
 - wenn zwei oder mehr Scheiben gleichzeitig geworfen werden;
 - die Scheibe eine andere Farbe hat als die vorherige;
 - die Scheibe vor dem Kommando "Pull" geworfen wurde;
 - die Scheibe nicht unmittelbar nach dem Kommando "Pull" geworfen wurde und der Schütze das durch das Heben der Waffe anzeigt;
 - wenn ein Zündversager durch einen Schaden an der Waffe, dem Schloss oder dem Abzug hervorgerufen wurde;
 - wenn ein Schütze offensichtlich durch einen Dritten behindert wurde.

421 - Einsprüche

- a) Wenn ein Schütze oder sein Mannschaftsführer mit der Entscheidung des Schießleiters über einen Fehler nicht einverstanden ist, muss er sofort einen Arm heben und "Protest" rufen. Der Schießleiter muss dann das Schießen unterbrechen und sich mit den Kampfrichtern beraten und die Entscheidung Bekannt geben. Der Protest wird in das Standprotokoll aufgenommen.
- b) Es ist nicht zulässig eine Scheibe zu suchen, um festzustellen,

- ob sie zerbrochen ist
- c) Wenn ein Schütze oder sein Mannschaftsführer mit dem Ergebnis nicht einverstanden ist, muss er beim Schießleiter sofort Protest einlegen, der dann die Kampfrichter zu konsultieren hat und dann die endgültige Entscheidung Bekannt geben wird.
 - d) Eine Berufung gegen die Entscheidung des Schießleiters muss schriftlich an das Kampfgericht gerichtet werden. Aber keine Berufung kann sich darauf beziehen, ob eine Scheibe getroffen wurde oder nicht, oder ob sie korrekt war. In diesen Punkten sind die Entscheidungen der Schießleiter endgültig.
 - e) Wenn ein Schütze oder sein Mannschaftsführer oder ein anderer Offizieller bei der Meisterschaft eine Verletzung der Regeln bemerkt, muss er das sofort dem Schießleiter anzeigen, der sofort dafür zu sorgen hat, dass diese Verletzung der Regeln unterbunden wird. Wenn das nicht möglich ist, muss Protest eingelegt werden wie oben beschrieben.

422 - Strafen

- a) Alle Schützen müssen die Regeln kennen und beachten und müssen von vorn herein alle Strafen akzeptieren, die ihnen bei einer Verletzung der Regeln oder bei Nichtbeachtung der Anweisungen der Schießleiter drohen
- b) Wenn ein Schütze eine Waffe oder eine Ladung verwendet, die nicht den Regeln entspricht, wird jede Scheibe, die damit geschossen wurde, als Fehler gewertet.
- c) Wenn die Verletzung der Regeln vorsätzlich erfolgte, kann der Schütze disqualifiziert werden.
- d) Wenn ein Schütze einen anderen durch sein Benehmen, sein Verhalten oder seine Worte stört, wird er durch die Standaufsicht verwarnet. Wenn er dieses wiederholt, wird er durch einen oder zwei zusätzliche Fehler nach Rücksprache mit dem Kampfgericht bestraft.
- e) Wenn ein Schütze seine Waffe abfeuert, bevor er den Schützenstand erreicht hat, wird diese schwere Verletzung der Sicherheitsregeln mit einer Disqualifikation bestraft.

423 - Sicherheit

Zur Sicherheit dürfen Steinschloss- und Perkussionsflinten nicht in der gleichen Rotte geschossen werden.

500 - Sicherheitsbestimmungen

501- Rauchverbot

Es ist streng verboten, an der Feuerlinie zu rauchen.

502- Zündmittel

Während des Wettkampfes darf vor dem Signal "Feuer frei" weder ein Zündhütchen abgeschlagen oder die Pfanne abgebrannt werden, noch die Waffe geladen werden. Es darf kein Zündmittel aufgebracht werden, bevor die Waffe nicht in Richtung Scheibe zeigt.

503- Ablegen der Waffe

Bei allen Waffen muss bei vorübergehender Feuereinstellung das Zündmittel entfernt werden und die Waffen müssen sicher abgelegt werden.

504 - Waffe entladen

Alle Waffen müssen auf das Signal "Feuer einstellen" und, wenn der Stand verlassen wird, entladen sein.

505- Pulver

Es darf kein offenes Pulver auf den Stand gebracht werden. Es darf nicht mehr als 16,2 Gramm (250 US grain) Zündkraut in einem einzelnen Behälter oder einer kleinen Pulverflasche mitgeführt werden. Das Pulver ist vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

506- Zündhütchen

Zündhütchen: Zündhütchen sind empfindlich und gefährlich. Sie sind vor einer unbeabsichtigten Zündung durch Hitze oder vor Funken zu schützen. Zum Schießen sollten nur wenige Zündhütchen mitgenommen werden. Der Behälter ist während des Schießens verschlossen zu halten.

507- Geschosse setzen

Setzen des Geschosses: Das Geschoss muss auf die Pulverladung aufgesetzt werden, um ein Bersten des Laufes zu vermeiden.

508- Sicherheitsbrillen

Sicherheitsbrillen: Sicherheitsbrillen, gefärbt oder nicht, müssen bei allen Waffenarten getragen werden. Schießbrillen sind gestattet.

509- Gehörschutz

Das Tragen eines Gehörschutzes ist für Schützen und Standaufsicht vorgeschrieben.

510- Zustand der Waffen (O)

Originalwaffen müssen sich in sicherem, schießfähigem Zustand befinden.

511- Zustand der Waffen (R)

Replicas müssen sich in einem zuverlässigen und sicheren Zustand befinden.

512- Pulverladung

Ladung: Die zulässig Lademenge an modernem Schwarzpulver darf die Gebrauchsladung nicht überschreiten.

513- Zündversager

Zündversager: Der Schütze muss die Waffe mindestens 10 Sekunden zur Scheibe gerichtet halten. Danach ist die Waffe möglichst zur Scheibe zu halten, niemals aber gegen andere Schützen oder Zuschauer.

514- Waffenstörung

Störung: Wenn eine Störung nicht sofort von dem Schützen selbst behoben werden kann, muss er oder sie die Standaufsicht informieren, bevor er weitere Schritte einleitet.

515 - Zwischenblenden

Bei Steinschloss- und Luntenschlosswettbewerben müssen die Organisatoren dafür sorgen, dass zum Schutz vor Feuerblitzen zwischen den Ständen Blenden eingebaut werden.

516 - Luntent

Luntentwettbewerbe:

- a) Das glimmende Ende der Lunte muss sich während des Ladevorganges in einem Sicherheitsbehälter befinden.
- b) Die Lunte muss gesichert sein, um beim Schießen nicht weggeschleudert werden zu können.

517 - Zuschauer

Zuschauer müssen mindestens drei Meter hinter den Schützen stehen und müssen sich während des Schießens ruhig verhalten. Niemand, außer der Standaufsicht, darf den Schützen während des Wettkampfes ansprechen.

518 - Waffenstörung – Ladestörung

Im Falle einer Ladestörung (Kugel ohne Pulver, zwei Kugeln usw.) holt sich der Schütze die Erlaubnis der Standaufsicht ein, bevor er die Waffenstörung bereinigt.

519- Verantwortung

Jeder Schütze ist für die sichere Funktion seiner oder ihrer Waffe und des Zubehörs verantwortlich.

520 - Schwarzpulver

Es ist nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver erlaubt. Es dürfen keine Schwarzpulverersatzstoffe benutzt werden.

521 - Revolverfettung

Die Kammern des Revolvers müssen stets mit Fett verschlossen werden, nachdem das Geschoss geladen wurde.

600 - Codenamen der Wettbewerbe

601 - Miquelet

Frühes spanisches Steinschloss mit außenliegender Schlagfeder, grob aber zuverlässig, wurde im ganzen Mittelmeerraum benutzt. Pokal für (O) gestiftet von der Federacion Nacional del Tiro Olimpico Espanol (1972), Pokal für (R) gestiftet von Archibugieri di Piemonte (1983)

602 - Maximilian

Deutscher Kaiser (1459-1519), engagierter Jäger und Waffenfreund, er soll das erste gezogene Gewehr (Luntenschloß) benutzt haben. Pokal für (O) gestiftet von der Muzzle Loaders Association of Great Britain (1972), Pokal für (R) gestiftet von Cyrus Smith, USA (1987)

603 - Minié

Französischer Armeeoffizier (1804-1879), schuf 1849 als Captain das Hohlbodengeschoß zum schnellen Laden gezogener Waffen. Pokal für (O) gestiftet von der Arquebusiers de France (1972)

604 - Whitworth

Viel geachteter Ingenieur des neunzehnten Jahrhunderts (1803-1887), der die Grundlagen für eine hochwertige Waffenherstellung und damit präzises Schießen auf weite Entfernungen schuf. Pokal für (O) gestiftet von der Muzzle Loaders Association of Great Britain (1972)

605 - Cominazzo

Berühmte Familie von Lauf- und Büchsenmachern aus Gardone Val Trompia, Italien des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts. Pokal für (O) gestiftet von Archibugieri di Piemonte (1983) Pokal für (R) gestiftet vom Badischen Sports Verband (1989)

606 - Kuchenreuter

Berühmte Büchsenmacherfamilie aus Regensburg, bekannt für feine Pistolen (1626 – bis heute). Pokal für (O) gestiftet von dem Deutschen Waffen Journal, Deutschland (1972)

607 - Colt

Schöpfer des ersten erfolgreichen Perkussionsrevolvers, der in großer Anzahl hergestellt wurde (ab 1838). Pokal gestiftet von Jim Briggs von der Nation Muzzle Loading Rifle Association of USA (1972)

608 - Walkyrie

Kriegerische Frauen aus der skandinavischen Sage. Pokal für (O) gestiftet von dem Deutschen Waffen Journal, Deutschland (1972)

609 - Gustaf Adolf

Schwedischer König, der als erster Papierpatronen als Standard einführte. Pokal für (O) gestiftet von der Federation Francais de Tir (1972)

610 - Pauly

Schweizer Artillerieoffizier (1766-1817), der die erste Zentralfeuerpatrone schuf. Pokal gestiftet von der Stadt Versailles (1972)

611 - Versailles

„Grand Prix de Versailles“ - erster internationaler Vorderlader Mannschaftswettbewerb, der im Mai 1968 in Versailles geschossen wurde.
Pokal gestiftet von der Tir National de Versailles(1972)

612- Mariette

Bekannter belgischer Hersteller von Bündelrevolvern.
Pokal gestiftet von dem Deutschen Schützenbund, Deutschland (1977)
Zweiter Pokal gestiftet von der BPSU of South Africa

613 - Peterlongo

Berühmter österreichischer Büchsenmacher (1826-1898),
für den Umbau von Vorderladern auf Patronen. Hersteller von Jagd-
und Scheibengewehren, aber auch von Pistolen und Revolvern.
Teller gestiftet von dem Deutschen Schützenbund, Deutschland (1974)

614 - Tanegashima

Südjapanische Insel auf der 1543 die ersten Luntenschlosswaffen
durch ein portugiesisches Schiff in einem Sturm angelandet wurden.
Fünf Monate später besaßen die Daimo bereits 600 Replicas und eine
Pulvermühle.
Pokal für (O) gestiftet von der National Rifle Association of Japan
Pokal für (R) gestiftet von Cyrus Smith of USA (1981)

615 - Vetterli

Friedrich Vetterli (1822-1882) war der Erfinder des berühmten drei-
zehnschüssigen schweizer Armee-Repetierers M1869.
Pokal für (O) gestiftet von Der Stadt Zürich (1981)
Pokal für (R) gestiftet von Archibugieri di Piemonte of Italy (1985)

616 - Hizadai

Japanische Kniendposition für das Schießen mit Luntengewehren.
Ausdruck aus dem komplizierten Training der Samurai.
Pokal für (O) gestiftet von der National Rifle Association of Japan

617 - Amazons

Kriegerisches Frauenvolk in Hinterasien. Sie kämpften gegen Theseus,
Achilles, Cyrus und Herkules.
Pokal gestiftet von der Federation Francais de Tir

618 - Boutet

Niclas Boutet (1761-1833), Direktor der Versailler Waffenmanufaktur,
war Napoleons bester Büchsenmacher. Seine Meisterwerke waren Ge-
schenke für Könige, Marschälle und Generale.
Pokal gestiftet von der Gazette des Armes, France (1983)

619 - Nagashino

Entscheidende Schlacht um die Macht in Japan (1575), bei der Nobu-
naga`s 3000 Büchenschützen nach einem Tag Training 6000 Schuss
pro Minute in einer Frontlinie von 1800 m feuerten.
Sie schlugen die beste Samuraiarmee, die von 12000 Mann 10000
Mann verlor.

Trophäe (hervorragende Goldreproduktion eines historischen Gemäldes, das die Details der Schlacht zeigt) gestiftet von Stadtverwaltung von Horai, in dessen Bezirk das Schlachtfeld und das Schloss von Nagashino liegt (1990)

620 - Rigby

John Rigby, Büchsenmacher aus Dublin, bekannt für seine exzellenten Jagdwaffen, war Teilnehmer an den Long Range Matches (1000 yards) zwischen 1862 und 1865, mit sehr präzisen Scheibenwaffen. Pokal für (O) gestiftet von der Muzzle Loaders Association of Great Britain

621 - Manton

Familiennamen der Brüder John und Joseph, die unabhängig voneinander gearbeitet haben, und zwei der berühmtesten britischen Büchsenmacher waren und besonders feinen und präzisen Gewehre und Pistolen produzierten
Pokal gestiftet von der Shooting Sports Trust of Great Britain (1973)

622 - Lorenzoni

Italienischer Erfinder früherer Steinschloss Repetierwaffen, lebte in Florenz (1683-1733).
Pokal für (O) gestiftet von der Stadt Codogno, Italien (1974)
Pokal für (R) gestiftet von der Jägervereinigung Pforzheim (1989)

623 - Hawker

Colonel Peter Hawker war ein bekannter britischer Jäger und Schriftsteller über den Schießsport. Er arbeitete mit Manton zusammen an der Entwicklung von Jagdwaffen. Seine Doppelbüchse, jetzt im Museum in Birmingham, hat 14000 Stücke zur Strecke gebracht.
Pokal gestiftet vom Deutschen Schützenbund (1989)

624 - Pforzheim

Mittelalterliche Stadt, in der die Schützenvereinigung 1450 gegründet wurde und in der 1561 ein internationaler Wettkampf stattfand. Dort wurde 1989 die dreizehnte Weltmeisterschaft abgehalten.
Trophäe der Stadt Pforzheim, speziell entworfen von Reinhold Krause (1990).

625 - Wogdon

Londoner Büchsenmacher, berühmt für seine besonderen, präzisen und haltbaren Steinschlosspistolen.
Trophäe gestiftet von der Muzzle Loaders Association of Great Britain (1996)

626 - Wedgcock

Nationaler Schießplatzkomplex der Vorderladervereinigung von Great Britain und Austragungsort der MLAIC Weltmeisterschaften von 1996 und 1998. Wedgcock ist der größte Vorderladerschießplatz im Besitz der Vorderladerschützen.

Pokal gestiftet von der Muzzle Loaders Association of Great Britain (1996)

627 - Nobunaga

Oda Nobunaga war der Sieger der Schlacht von Nagashino, der die Überlegenheit der Luntengewehre über die traditionellen Samuraiwaffen erkannte. Er setzte Waffenträger in großer Zahl ein und errang viele Siege

Trophäe gestiftet von der National Rifle Association of Japan

628 - Tanzutsu

Tan-Zutsu ist in Japan die Bezeichnung für kurze Waffe. TAN ist das Wort für kurz. Tsutsu wird Waffe gemeint.

Pokal wurde von der National Rifle Association gestiftet. (2004)

629 - Lucca

Stadt in der Toskana Italien. Austragungsort der Weltmeisterschaft 2002. Pokal wurde gestiftet von der FF de TIR, Frankreich (2004)

630 – Adams

Robert Adams war ein hervorragender Engländer Hersteller von Revolvern und Sportwaffen.

Pokal wurde gestiftet von MLAGB (2004)

631 – Halikko

Austragungsort /Finnland der 10. Europameisterschaft

632 – Magenta

633 – Forsyth

634 - Konitomo

635 - Batesville

NN - Pennsylvania

NN – Lamamora